

Station 7: Das Dorf Elbersroth



Elbersroth liegt im Wiesethal auf einer Blasensandsteinschichtung des Fränkischen Schichtstufenlandes. Die Wieseth, die etwa 5 km nordwestlich von Elbersroth bei Weinberg entspringt, entwässert das Gebiet in südöstlicher Richtung und mündet bei Ornau in die Altmühl.

Eindeutig lässt sich die Gründung des Ortes nicht mehr feststellen, doch ist die erste urkundliche Erwähnung mit dem Jahre 1288 gesichert. Im ältesten Sal- und Statutenbuch des Stifts Herrieden von 1350 ist die Rede von „Elwigesrode“.

Auf 1446 gehen die Anfänge der Elbersrother Pfarrei zurück. Nach der Reformation kam es im Gebiet um Elbersroth zu starken Religionskämpfen, Elbersroth blieb jedoch katholisch. Johann Abel hat in seiner Dorfchronik festgehalten, dass Elbersroth um 1600 wohl ein eigenes Schulhaus, zumindest aber einen Schulraum im Haus des Lehrers besaß. Den Dreißigjährigen Krieg überstand diese Institution allerdings nicht. Katastrophale Lebensumstände ließen die Geburtenzahl in der Pfarrei bedrohlich sinken.

Aus dem 18. Jahrhundert ragt als wichtigstes Ereignis der Ortsgeschichte der Abriss der alten Kapelle im Jahre 1747 hervor; an ihre Stelle trat die Kirche, die bis ins 20. Jahrhundert Bestand hatte. Vor allem

gegen Ende des Jahrhunderts bietet die Pfarrei Elbersroth geradezu ein Musterbeispiel für die territoriale Zerrissenheit der Besitzverhältnisse in Franken. So gehörten beispielsweise Elbersroth und Lattenbuch gehörten zu Aurach, Böckau zu Herrieden und Leukersdorf zu Ansbach.

1797 gelobt man bei Viehseuche das Herz-Jesufest als Feiertag, was bis heute Bestand hat. Bereits 1792 war Elbersroth durch einen ‚Preußisch-bayerischen Grenzaustauschvertrag‘ in preußische Hände gefallen, wurde allerdings 1806 wie alle anderen preußischen Besitzungen in Franken, dem neugeschaffenen Königreich Bayern eingegliedert.

1887 bauten die Elbersrother die erste Lourdes-Kapelle am Steinbuck (Station 5); im gleichen Jahre setzte man in Gräbenwinden als ersten Zeugen der Industriellen Revolution eine Dreschmaschine in Betrieb; Elbersroth selbst folgte erst 1905 mit einem ähnlichen ‚Monstrum‘, das durch einen beweglichen Dampfkessel funktionierte.

Zentrale Anlaufstelle für alle sozialen und wirtschaftlichen Probleme war damals und bis ins 20. Jahrhundert herein, der Pfarrer, wie das Beispiel des berühmt gewordenen Priesters Ludwig Heumann beweist. Pfarrer Heumann war es, der „durch seine Kenntnis der sozialen Situation und der wirtschaftlichen Verhältnisse das Gemeinleben sowohl bewahrte als auch veränderte.“ Bewahren konnte er das Gemeinleben durch die der Tradition verbundenen Vereine, die er selbst gründete und durch die Festlichkeiten der Pfarrgemeinde. Eine Veränderung gelang Pfarrer Ludwig Heumann mit Hilfe des

Rund um Elbersroth mit Kräuterpfarrer Heumann

fortschrittlichen Genossenschaftswesens, durch seine genaue Kenntnis der Landwirtschaft und seinen großen Einblick in das Heilmittelwesen." Den von ihm eifrigst betriebenen Neubau der Pfarrkirche (Station 2) konnte erst sein Nachfolger Andreas Lederer 1925 in die Tat umsetzen, hauptsächlich mit Geldern aus der Pfarrer-Heumann-Stiftung.

Beide Weltkriege unseres Jahrhunderts lösten unendliches Leid auch in die Familien unserer Gemeinde aus (Station 4). 1946 fanden Heimatvertriebene aus den Ostgebieten Aufnahme in Elbersroth, sodass sich die Einwohnerzahl mit 800 fast verdoppelte. Freilich wanderte ein Großteil der Vertriebenen in den folgenden Jahren in die Städte ab. Schließlich konnte im Herbst 1965 das neue Schulhaus (Station 10) mit drei Klassenzimmern, dem Turnraum, der Schulküche und dem Lehrerzimmer bezogen werden, noch bevor Elbersroth 1971 mit der Gemeindereform an Herrieden angegliedert wurde.

Besuchermagnet ist heute der 1980 am Steinbuck angelegte Kräutergarten (Station 5), in dem eine reiche Auswahl von Kräutern, die heute manchmal schon fast vergessen sind, an den ‚Kräuterpfarrer‘ Ludwig Heumann erinnert.

Am 2007 wurde in Elbersroth der neu geschaffene Dorfplatz (Station 1) eingeweiht. Inmitten des Dorfes wurde von der Dorfgemeinschaft ein Treffpunkt

geschaffen, in dessen Mitte ein Brunnen an Pfarrer Heumann erinnert. Am Dorfplatz finden regelmäßig Veranstaltungen wie Grillfeste, Dorfabende oder Konzerte statt. In der Vorweihnachtszeit lockt das Elbersrother Krippenspiel viele Besucher aus der Umgebung an. Bei Feierlichkeiten ist er ein gern genutzter Platz für Empfänge.

Elbersroth wird heute noch durch ein aktives Vereinsleben geprägt. So gründete sich beispielsweise im Jahr 2019 der Verein ‚Elbersroth Rundum‘, der es sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, die Dorfgemeinschaft zu stärken, Traditionen zu pflegen und die Erinnerung an die Vergangenheit zu bewahren, wozu auch dieser Rundweg beitragen soll. Erst vor Kurzem konnte am Dorfplatz das neu geschaffene Backhaus eingeweiht werden, das nicht nur zum Brotbacken, sondern auch für Pizza- und Grillabende genutzt wird.

Seit dem Ende des Schulbetriebs wird das alte Schulhaus (Station 10) weiterhin für verschiedene Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft genutzt. Im Jahr 2021 richtete die Stadt Herrieden dort zunächst eine Kindergartengruppe als Außenstelle der Kindertagesstätte in Oberschönbronn ein, nur kurze Zeit später kam auch eine Krippengruppe hinzu. Auch weiterhin stehen der Dorfgemeinschaft, wie im Zuge der Gebietsreform vereinbart, Räumlichkeiten im Schulhaus zur Verfügung, sodass dort aktuell auch eine Ausstellung zum Leben und Wirken von Ludwig Heumann eingerichtet wird (Station 10).

Kombinationsmöglichkeit:

ab hier (Station 7) zum Besinnungsweg „Sinneslust“ in Aurach; Entfernung zum Startpunkt (Friedhof Aurach mit Parkplatz): ca. 5 km, ca. 1,25 h reine Gehzeit Besinnungsweg: 1h, 3,5 km (weitere Informationen zu den beiden Besinnungswegen: <http://besinnungsweg-aurach.de/besinnungsweg/> und http://besinnungsweg-aurach.de/wp-content/uploads/2021/11/Folder-Besinnungsweg_8-seitig-Endversion.pdf) Auf dem Weg nach Aurach liegt am Beginn des Waldes rechts auch die Goppmannquelle.